

Zu 48. *Prothemadera Novae Zeelandiae*, 1890. S. 11.

Herr C. Reiche in Asfeld empfiehlt wiederum Pastorenvögel. Während aber sonst die fremdländischen Vögel mit der Zeit im Preise herabgehen, ist umgekehrt diese Art im Preise gestiegen. Wie gern hätte ich meinem prachtvollen Tui wieder eine Lebensgefährtin zur Seite geschafft. Mein Tui bewohnt nun auch schon über 4 1/2 Jahr seinen Käfig. Er ist in dieser langen Zeit sich gleich geblieben. Wie zur Zeit, als ich ihn bekam, so singt er auch noch heute von früh bis abends, so durchfliegt er auch heute noch seinen großen Käfig, klettert an der Decke herum, kommt an das Gitter geflogen, wenn man die Stube betritt, und wartet früh bei der Fütterung mit Sehnsucht auf sein Theil. Aber gelernt hat er nichts. Die Vögel sollen ja so sprachbegabt sein. Wenn wir auch täglich mit unserem Tui sprechen, er entwickelt kein Sprachtalent, sondern singt nur, wie er in den ersten Tagen sang. Wunder schön jedoch ist sein Gefieder, die metallischen Farben glänzen und herrlich steht ihm der Halskragen, nebst den blendendweißen Halsbüscheln. Ob wohl von der 1887er Einführung sonst noch Exemplare am Leben sind und ob wohl die Direktoren der zoologischen Gärten, die Herren Dr. Heck, Stechmann, u. geneigt sein würden, ihre Erfahrungen über den interessanten Pastorvogel in unserer Monatschrift niederzulegen?

Nachtrag zu den Mittheilungen über die Vögel der Provinz Posen.

Von Eugen Fr. Kretschmer.

Als Ergänzung meiner ornithologischen Nachrichten aus der Provinz Posen (Orn. Monatschrift XVI. Nr. 13) mögen folgende Notizen dienen. Der Kollkrabe (*Corvus corax*) brütet in meinem engeren Beobachtungsgebiete nach Mittheilungen der Herren Kgl. Oberförster Hepe-Stephanswalde und Obf. Janas-Smogulec vereinzelt in ihren Revieren. Letzterer Herr theilt mir auch mit, daß in dem einsamen Hezewiesen unweit Nahel der Kranich (*Grus cinerea*) als Brutvogel auftritt. Vom Triel (*Oedienemus cepitans*) erhielt ich im Frühjahr 1891 von einem Nachbargute 3 Gelege, die bei den Feldarbeiten gefunden worden waren. Bei Herrn Fischereibesitzer Gawell in Gnesen sah ich eine Heringsmöve (*Larus fuscus*), welche im Herbst 1885 oder 1886 auf dem Zelonek-See bei Gnesen erlegt worden war. Der Steppenweih (*Circus pallidus*) wurde einmal, im Herbst 1889, beobachtet (Grottrian).

Gleichzeitig möchte ich nachträglich kurze Angaben über den Verbleib einiger in meinen vorigen Notizen als erlegt angeführter Vögel machen, da die Erwähnung diesbezüglicher Bemerkungen vermißt wurde:

Falco aesalon (erlegt Herbst 1887) gelangte in den Besitz des Herrn Oberst-Lieutenant Noël in Gnesen.

Sterna nigra und *minuta*. Von ersterer befinden sich 2 Exemplare im Naturalienkabinet des Gnesener Gymnasiums, letztere wurde von Herrn Gawell erlegt und an einen Liebhaber verkauft.

Mergus merganser. Ein Exemplar befindet sich im Besitz der Posener Mittelschule. *Mergus serrator* sah ich im Besitz des Herrn Gawell. — *Endytes glacialis* wurde von Herrn Kultur-Techniker Heinze in Gnesen angekauft. —

Zum Schluß möchte ich noch einige Druckfehler berichtigen, die dem Setzer bei den wohl etwas ungewohnten polnischen Ortsnamen untergelaufen sind. Es heißt: statt Wiefewo — Wiefowo, statt Withewo — Witfowo, statt Braizizeno — Bra-ciszewo, statt Cylinna — Cybinna, statt Lesonek — Zelonok, statt Grotian — Grotrian. Herrschaft Dziatyn im März 1892.

Kleinere Mittheilungen.

Auch den **Paradiesvögeln** wird endlich **Schonung** gewährt. Ich lese in der illustrierten Jagdzeitung, S. 268, eine Verordnung des Kaiserlich Deutschen Kommissariates in Neuguinea, daß es vom 1. Januar ab zur Ausübung der Jagd auf Paradiesvögel der Genehmigung des Kaiserlichen Kommissars bedarf, und sind in 5 kurzen Paragraphen die Bedingungen bekannt gegeben, unter welchen diese Erlaubniß gegeben wird. Dadurch wird den schönen Thieren endlich ein gewisser gesetzlicher Schutz gewährt. Es war hohe Zeit, denn gerade hier in Deutsch-Neuguinea haben die meisten Paradiesvögel ihr Heim und unter ihnen die von der Mode am meisten begehrten, und gerade hier war die Abnahme ihres Bestandes schon recht merklich.

R. Th. Liebe.

Zeitige Ankunft der Vögel in Holland. Am 22. Februar d. J. wurden nach einer Notiz in „Het Nieuws van den Dag“, Amsterdam, 24. Februar zu Wageningen, Provinz Gelderland, die ersten 2 Störche gesehen. „Ooievars met lange bekkken. Kunnen kostelijk paling trekken“ (Fischerreim: „Die Störche können mit ihren langen Schnäbeln für Male fangen“).

Am 12. Februar die ersten Staare in Ermelo.

- „ 15. „ beginnt der Lerchenzug von S. : N.
- „ 20. „ die erste Schnärrdrossel zu Ermelo.
- „ 21. „ die „ Goldammer dto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kretschmer Eugen Franz

Artikel/Article: [Nachtrag zu den Mittheilungen über die Vögel der Provinz Posen. 171-172](#)